

Wer bekommt „Am Karpf“ den Zuschlag?

In Seeg entstehen derzeit Am Karpf und in der Bahnhofstraße zwei neue Baugebiete. Wie der aktuelle Stand ist und wann die Bauplätze vergeben werden.



Auf der freien Fläche zwischen Haupt- und Hitzlerieder Straße östlich der Seeger Landschaftsbau GmbH (rechts im Hintergrund) soll das neue Baugebiet entstehen. Archivfoto: Matthias Matz

Von Matthias Matz

Seeg Bis vor wenigen Tagen lag er noch öffentlich im Seeger Rathaus aus, in einer der nächsten Gemeinderatssitzungen soll er beschlossen werden. Die Rede ist vom Bebauungsplan (B-Plan) „Am Karpf“ für das gleichnamige Neubaugebiet. Damit würde das Vorhaben eine weitere wichtige bauplanungsrechtliche Hürde nehmen. Außerdem soll im Frühjahr mit der Vergabe der Bauplätze begonnen werden, wie Bürgermeister Lorenz Schnatterer gegenüber unserer Redaktion erläuterte.

Wie bereits mehrfach berichtet, soll in den kommenden Jahren zwischen der Hauptstraße und der Bahnlinie ein neues Wohn- und Gewerbegebiet entstehen. Geplant sind etwa 20 Gebäude, darunter Einfamilienhäuser, Kettenhäuser und Geschosswohnungsbauten. Damit will die Gemeinde ein möglichst breites Angebot machen. Die Größe der Grundstücke beträgt zwischen 450 und 650 Quadratmeter. Um sicherzustellen, dass bei der

Vergabe der Bauplätze wie gewünscht vor allem Einheimische und junge Familien zum Zug kommen, kommt ein Vergabemodell zum Tragen.

Derzeit sind im Seeger Rathaus etwa 45 Bewerber für die begehrten Bauplätze registriert. Wer von ihnen zum Zug kommt, soll im Frühjahr entschieden werden, sagte Schnatterer jetzt im Gespräch mit unserer Redaktion. In einem ersten Schritt sollen die Bewerber demnächst um eine Bonitätsauskunft beziehungsweise Finanzierungsbestätigung gebeten werden. Der Rathauschef geht davon aus, dass sich das Feld der Interessenten dadurch noch ausdünnen wird.

Neben dem Wohngebiet ist im Norden des Geltungsbereichs des Bebauungsplans entlang der Umgehungsstraße ein Gewerberiegel vorgesehen. Auf etwa 10.000 Quadratmetern Fläche können sich hier in den nächsten Jahren bis zu sechs Firmen auf beiden Seiten der geplanten Erschließungsstraße ansiedeln. Auch hier gibt es laut Bürgermeister bereits Interessenten. Produzierendes Gewerbe wird sich wegen des unmittelbar angrenzenden Wohngebiets dort jedoch nicht niederlassen dürfen. Stattdessen setzt man im Seeger Rathaus auf „stilles Gewerbe“ wie Anwälte, Steuerberater oder Arztpraxen. „Wir müssen schauen, dass wir das passende Gewerbe da reinkriegen“, sagte Schnatterer.

Abgeschlossen werden soll heuer auch das Verfahren für den Bebauungsplan „Bahnhofstraße Süd-Ost“. Hier stehen sechs Bauplätze in exponierter Lage zur Verfügung. Das größte Grundstück umfasst rund 1500 Quadratmeter, das kleinste etwa 750. Im Gegensatz zum Baugebiet „Am Karpf“ werde hier aber kein Vergabemodell angewandt, erklärte der Bürgermeister. Wer den Zuschlag für einen der begehrten Plätze erhält, wird der Gemeinderat entscheiden.